

Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales	
2006 - 2011	Nr. 6

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales der Gemeinde Jade am 10.06.2008, 18.00 Uhr, in der Grundschule Mentzhausen in Jade - Mentzhausen.

Anwesend: Der Ausschussvorsitzende Johan Scholtalbers sowie die Ausschussmitglieder Sanja Blanke, Knut Brammer, Helmut Höpken, und Werner Peters

Hinzugewählte Mitglieder: Rüdiger von Lemm

Sachverständige ohne Stimmrecht: Edwin Witt, Ursula Michalke, Dieter Jasper, Ute Kamp, Gabriele Schätzel – Petschulat

Bürgermeister Henning Kaars
Thomas Bruns
Andreas Pöpken (zugleich als Protokollführer)

Frau Ulrike Mayer (Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Jade und Leiterin des Familienservicebüros der Gemeinde Ovelgönne)

Frau Ina Eilers (Leiterin der Kinderkrippe Kleiner Stern)

Frau Kück (Friebo), Herr Wewer (NWZ)

diverse Zuhörer

Entschuldigt fehlte: Susanne Winter - Behrens

unentschuldigt fehlten: Frau Iris Claassen, Frau Renate Gollenstede, Herr Wolfgang Böning

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales sowie der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende (AV) Johan Scholtalbers eröffnete die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde einstimmig festgestellt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales am 20.11.2007

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales am 20.11.2007 wurde einstimmig genehmigt.

3. Familienservicebüro

hier: Vorstellung und Erfahrungsbericht durch die Leiterin des Familienservicebüros der Gemeinde Ovelgönne, Frau Ulrike Mayer

Frau Mayer berichtete umfassend über die Hintergründe der Einrichtung und die Arbeit des Familienservicebüros der Gemeinde Ovelgönne. Ziel der Arbeit solle u.a. die Förderung der Frauen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sein. Daneben würden umfangreiche Hilfestellungen für die gesamte Familie angeboten. Das Familienservicebüro nehme eine Vermittlerrolle ein, durch die Interessierten verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt und Hilfestellungen geboten würden. Die vorhandenen Angebote würden miteinander vernetzt.

Herr Scholtalbers dankte für den Vortrag und erklärte, der Wiedereinstieg in das Berufsleben sei sehr schwer und könne durch die Vernetzung der Angebote erleichtert werden. Hierzu biete ein Familienservicebüro Hilfestellung.

4. Krippenangebot in der Gemeinde Jade

hier: Vorstellung der derzeitigen Krippenarbeit in Jaderberg und Beratung und Beschlussempfehlung über zukünftige Angebote in der Gemeinde

Ziel der Beratung und Beschlussfassung sei der Einstieg in die Schaffung von Krippen – und Hortangeboten in der Gemeinde Jade. Auf Grund einer Umfrage im vergangenen Jahr sei für Jaderberg ein Bedarf festgestellt worden, der derzeit durch die Einrichtung „Kleiner Stern“ gedeckt werde.

Anschließend stellte Frau Eilers die Einrichtung „Kleiner Stern“ vor. Der „Kleine Stern“ sei seit November 2005 aktiv und befände sich derzeit in Räumlichkeiten der ev. Kirche in Jaderberg. Er habe eine Betriebserlaubnis für Kinder unter 3 Jahren und betreue derzeit 13 Kinder (zzgl. 3 Kinder im sog. Platz - Sharing). Die Öffnungszeiten beliefen sich von 07.30 Uhr bis 13.30 Uhr. Ab August sei auf Grund der Nachfrage eine Erweiterung bis 17.00 Uhr vorgesehen. Die Arbeit würde von 4 Mitarbeiterinnen geleistet. Die Arbeit erfolge nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Zur dauerhaften Sicherstellung der Krippenarbeit sei man seit geraumer Zeit auf der Suche nach anderen Räumlichkeiten und habe sich an die Gemeinde gewandt.

Herr Scholtalbers wies auf die sehr hohen Elternbeiträge für den Besuch der Krippe (bis zu 300,- €/Monat) hin. Weiter wies er auf den Vertrag zwischen den Gemeinden und dem Landkreis Wesermarsch hin, wonach dieser sich verpflichtet hatte, für jeden tatsächlich belegten Platz monatlich 100,- € zu zahlen. Bei der Abrechnung des Zuschusses für die Krippe „Kleiner Stern“ weigere sich dieser jedoch derzeit mit einer juristischen Begründung. Diese sei aus seiner Sicht nicht nachvollziehbar und sei auch den Betreibern der Krippe und damit auch den Eltern nicht vermittelbar. Es sei bei Abschluss des Vertrages der Wille aller Beteiligten gewesen, die Arbeit vor Ort finanziell zu unterstützen. Daher müsse die derzeitige Sichtweise des Landkreises ausdrücklich missbilligt und intensiv versucht werden, auf eine andere Entscheidung hinzuwirken.

Auf Nachfrage von Herrn Brammer erläuterte Herr BM Kaars zum Sachverhalt, bei den Verhandlungen über den Vertrag im vergangenen Jahr habe Einigkeit bestanden, für jedes Kind ab 2008 den Zuschuss zu gewähren, das eine entsprechende Einrichtung besucht, und eine möglichst einfache Abrechnungsmodalität zu nutzen. Deshalb sei als Berechnungsmaßstab auf die seit Jahren abgegebenen Platzzahlmeldungen für die Ermittlung der Personalkostenzuschüsse zum 01.10. des Vorjahres zurückgegriffen worden. Nunmehr stelle sich der Landkreis auf den Standpunkt, eine Meldung zum 01.10. des Vorjahres sei Bedingung für den Anspruch. Da der „Kleine Stern“ bisher keine Personalkostenzuschüsse erhielt, war eine Meldung zum 01.10. des Vorjahres nicht erforderlich,

sie erfolgte erst zum Ende des Kindergartenjahres. Es habe bereits Gespräche mit dem Landrat gegeben. Auch schriftlich habe man sich bisher erfolglos gegen die Sichtweise gewandt. Er halte eine Intervention von möglichst vielen Beteiligten für erforderlich, um eine Änderung der Sichtweise zu erreichen, und werde auch erneut die Position der Gemeinde gegenüber dem Landkreis deutlich machen. Herr Brammer ergänzte, aus dem Vertrag ergäbe sich eine Verpflichtung des Landkreises, die im Zweifel auch erzwungen werden sollte.

Herr Scholtalbers nahm anschließend zum Verwaltungsvorschlag, die Krippe im Gebäude des Kindergartens unterzubringen, Stellung. Er verwies darauf, dass Alternativen geprüft, jedoch insbesondere aus finanziellen Gründen verworfen wurden. Der Raum für die Kinderkrippe sei im Gebäude vorhanden. Insgesamt werde die SPD – UWG – Gruppe dem Verwaltungsvorschlag folgen.

Frau Michalke verwies auf die schriftlich eingereichten Einwendungen. Die Einschränkungen für die Kindergartenarbeit seien erheblich. Das Angebot an Entfaltungs- und Bewegungsmöglichkeiten werde eingeschränkt. Für die Kindergartenarbeit sei ein vielfältiges Angebot unabdingbar. Durch die Maßnahme sei der Bildungsauftrag des Kindergartens gefährdet. Bisher seien die Eltern mit der Arbeit des Kindergartens sehr zufrieden. Weiter wies sie darauf hin, dass für Jaderberg ein Rückgang der Kinderzahlen prognostiziert werde, so dass ab 2009/2010 voraussichtlich nur noch 2 Gruppen im kommunalen Kindergarten erforderlich seien. Sie regte an, bis dahin mit der Umsetzung zu warten, da dann einfacher und kostengünstiger die Krippenarbeit integriert werden könne.

Herr BM Kaars erklärte, bevor die Maßnahme ungesetzt werden könne, müssten zunächst die Anträge beim Land gestellt und auch bewilligt werden. Daneben sei die gemeindliche Finanzierung sicherzustellen. Daher sei mit einer Umsetzung vor dem Jahreswechsel 2008/2009 nicht zu rechnen. Ziel sei es, die Einrichtung „Kleiner Stern“ zu unterstützen, um den Bedarf in Jaderberg abzudecken. Bei Abwägung der Möglichkeiten sei die Unterbringung in gemeindeeigenen Räumlichkeiten die kostengünstigste Variante. Auch habe das Nds. Kultusministerium dem Vorschlag unter Berücksichtigung der Interessen des Kindergartens vorläufig zugestimmt. Herr Scholtalbers ergänzte, der Kindergarten Jaderberg bleibe auch bei Abgabe der Räumlichkeiten gut ausgestattet. Die Alternativen seien zu teuer. Es gebe die eindeutige Meinung, das Angebot für Krippenplätze zu unterstützen. Eine Verschiebung der Entscheidung erfolge nicht.

Auf Nachfrage von Herrn Höpken erklärte Frau Michalke, derzeit habe der kommunale Kindergarten Jaderberg 3 Gruppen, der abzugebende Raum würde als Ausweichraum genutzt und die Nutzung der Räume im Obergeschoss sei aus Gründen der Aufsichtspflicht problematisch. Auf den Hinweis von Herrn Scholtalbers zur Nutzung des Obergeschosses im Kindergarten Mentzhausen, verwies Frau Kamp darauf, die Treppe in Jaderberg sei steiler.

Herr Jasper erinnerte daran, dass in Mentzhausen der Kindergarten zunächst in Räumlichkeiten der Schule untergebracht worden sei. Nach anfänglicher Skepsis habe man sich damals arrangiert.

Frau Michalke erklärte nachdrücklich, dass grundsätzlich Zustimmung zur Zusammenarbeit mit der Krippe „Kleiner Stern“ bestehe. Die Kooperation werde sich auch entwickeln und positiv sein. Es bestünden keine Vorbehalte gegen die Krippe. Sie weise jedoch darauf hin, dass eine Einschränkung des bisherigen Angebotes möglich sei.

Herr Brammer verwies darauf, dass sich die räumliche Situation im Gebäude in Jaderberg in absehbarer Zeit durch den Rückgang der Kinderzahlen relativieren würde.

Auf Nachfrage von Herrn Witt gab Frau Schätzel-Petschulat an, für Schweiburg bestünde Interesse für derzeit 2 Krippenkinder. Frau Mayer ergänzte, es habe im Familienservicebüro Ovelgönne eine Anfrage aus Jade für die Betreuung eines Krippenkindes gegeben.

Beschluss:

Der Ausschuss empfahl dem Rat der Gemeinde einstimmig, der Kinderkrippe „Kleiner Stern“ wie aus der Bauzeichnung (Anlage zur Vorlage) ersichtlich, im Gebäude des Kindergartens Jaderberg Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Ein entsprechender Mietvertrag ist abzuschließen.

Ein entsprechender Antrag auf Förderung mit Landesmitteln wird befürwortet und fristgerecht beim Landkreis Wesermarsch eingereicht. Die entsprechende Betreibergenehmigung ist durch den Trägerverein „Kleiner Stern“ bei der Außenstelle des Nds. Kultusministerium in Oldenburg zu stellen.

Die Umbaumaßnahmen erfolgen nach haushaltsmäßiger Beordnung.

Nachdem keine Wortmeldungen vorlagen, schloss Herr AV Scholtalbers die Sitzung.

Ende der Sitzung: 19.05 Uhr

gez. Pöpken

Protokollführer

gez. Kaars

Bürgermeister

gez. Scholtalbers

Ausschussvorsitzender